

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

337 (5.12.1825) Subscriptions- und Kleinanzeigen

WALTER SCOTT.

Einladung zur Subscription

auf
eine beispiellos wohlfeile und elegante
Taschenausgabe

von
Walter Scott's sämtlichen Werken.

Jedes Bändchen zu Neun Kreuzer.

Unter der durch die Hennings'sche Buchhandlung in Gotha kürzlich in den öffentlichen Blättern angekündigten wohlfeilen Taschenausgabe der Walter Scott'schen Werke, war, wie es sich nun ergibt, nur das erste Bändchen zu Neun Kreuzer verstanden, dagegen soll jedes folgende Bändchen Achtzehn Kreuzer, also gerade das Doppelte kosten. Es ist vorauszusehen, daß das Publikum sich ungerne auf solche Art getäuscht sieht, und deswegen diese Ausgabe, die nach der gegebenen Probe auch nicht sehr empfehlenswerth überseht ist, wenig unterstützen wird.

Um nun die unübertrefflichen Werke des großen Britten — Walter Scott — so allgemein als möglich zu verbreiten, erscheint bei Unterzeichnetem eine

beispiellos wohlfeile Taschenausgabe

von
Walter Scott's sämtlichen prosaischen Werken.

jedes Bändchen von acht Bogen

zu Neun Kreuzer,

auf milchweißem Papier, elegant brochirt, alle Monate 2 Bändchen, so daß das Ganze in wenigen Jahren in den Händen der Subscribern ist.

Diese Ausgabe ist viermal wohlfeiler als die bekannte Zwickauer Ausgabe, welche bis jetzt die Wohlfeilste war, Format und Druck dagegen bei weitem dieser Ausgabe vorzuziehen. Eine ausführliche Anzeige hierüber, in welcher die Reihenfolge der Werke nebst Bändezahl genau angegeben ist, ist in jeder guten Buchhandlung gratis zu erhalten.

Die Erzählungen erscheinen in folgender Ordnung:

Erzählungen von den Kreuzfahrern.		Das Kloster	5 Bändchen.
Die Verlobten	4 Bändchen.	Robin der Rothe. Eine schottische Sage.	5 —
Richard Löwenherz in Palästina.		Die Schwärmer. Ein romantisches Gemälde.	5 —
Erzählung von den Kreuzfahrern.	4 —	Der Pirat.	5 —
Leben Napoleons.	6 —	Waverley, oder Schottland vor sechzig Jahren.	5 —
Redgautlett. Eine Erzählung aus dem 13ten Jahrhundert.	5 —	Die Braut von Lamermoor.	5 —
Quintin Durward.	5 —	Das Herz von Midlothian.	5 —
Kenilworth.	5 —	Montrose.	5 —
Ivanhoe.	4 —	Rigels Schicksale.	5 —
Der Astrolog, eine kaledonische Wundersage.	5 —	Ritter Deverill vom Gipfel.	5 —
Der Alterthümer, ein romant. Gemälde.	5 —	Der schwarze Zwerg. Eine schottische Sage.	2 —
Der Abt.	5 —	Der St. Romans-Brunnen.	5 —

Es wird nur eine einzige Auflage von dieser wohlfeilen Ausgabe gemacht, daher Jedermann wohl thun wird, sich bald darauf zu subscribiren, indem diese in der deutschen Literatur noch beispiellos große Wohlfeilheit nur bei einer Auflage von 20,000 Exemplaren erzielt werden kann.

Mit dem 1. Januar 1826 wird das erste Bändchen ausgegeben und alle 14 Tage wird regelmäßig ein Bändchen folgen.

Subscribernsammler erhalten bei neun Exemplaren das zehnte gratis. Wer daher Lust hat, sich dafür zu verwenden, dem stehen Anzeigen und Subscribernzettel auf frankirte Briefe zu Diensten.

Stuttgart, den 11. November 1825.

Friedrich Franck, Buchhändler.

(In Karlsruhe kann man subscribiren bei den Buchhandlungen: Macklot, Braun, Marx; in Heidelberg bei Winter, Mohr, Groos, Schwald; in Mannheim bei Tob. Löffler, Schwan u. Götz; in Freiburg bei Wagner, Herder; in Konstanz bei Wallis.)

Magazin für Stickerei.

300 Muster zur Englischen und Französischen Stickerei für jede Art Arbeit in dieser Kunst, welche so eingerichtet sind, daß die Muster gleich als Modells beim Sticken gebraucht werden können. Vollst. Ausgabe.

Eine so glänzende Vereinnigung von Erfindungsgabe, Ideenreichthum und Ausführungstalent, als zarter Kunst sinn hier zeigt, möchte sich, man darf es dreist behaupten, schwerlich in ähnlichen Werken finden!

(Ist nun für 4 fl. 3 kr. zu haben in der Aug. Döbwalb'schen Buchhandlung in Heidelberg u. Speyer, und bei Tob. Köppler in Mannheim.)

Anzeige.

Aus Hohem Auftrage ist bei Unterzeichnetem der für jeden Steuerpflichtigen nothwendig wissenswerthe und nützliche

„Auszug aus den Instruktionen und Verordnungen über das Ab- und Zuschreiben und die Erhebung der direkten Steuern,“

welcher im Regierungsblatt Nr. XXII enthalten ist, in besondern Abdruck erschienen.

Wenn städtische Behörden, die Herren Bögte der Gemeinden, oder Privaten, davon eine größere oder kleinere Anzahl Exemplare zu erhalten wünschen, so ist, der nützlichen Verbreitung und leichten Anschaffung wegen, der billige Preis nur auf 2 kr. für ein Exemplar (1 Bogen in Quart-Format, auf starkes Konzeptpapier abgedruckt und broschirt) festgesetzt. Einzelne Exemplare kosten 3 kr. Briefe und Gelder erbitte ich mir franco.

Kastatt, den 1. Dez. 1825.

Birk, Buchdrucker.

Verloosung

des

Hub-Bades

im Großherzogthum Baden.

Um das allgemeine Interesse, welches das In- und Ausland an der Verloosung dieses vortheilhaften und soliden Etablissements genommen hat, noch mehr zu erhöhen, wird, statt des sechszehnten Looses, von heute an, das eilfte frei gegeben, wenn 10 Loose zusammen genommen werden. Damit die Ziehung in Wälde möge statt finden können, wird hiermit zugesagt, daß sie vorgenommen werden wird, sobald von den 14.000 Loosen, aus welchen diese Lotterie besteht, 13.000 Stück abgesetzt seyn werden; dem Gewinner des Hauptpreises wird auch in diesem Falle die versprochene Ablösungssumme von 60.000 fl. durch den Unterzeichneten baar bezahlt, wenn er diese der Besitznahme des Hubbades vorziehen sollte. Daß diese Bestimmung gerichtlich auf 116.925 fl. geschätzt worden ist, und ausser den großen solid gebauten Bädern, Wirtschaften und Oekonomiegebäuden mehrere Baum- und Gemüsegärten, 51

Acker Feld, 6 Tauen Wiesen, 2 1/2 Morgen Reben und 50 Morgen Wald in sich schließt, ist, so wie auch die Spezifikation der Geldgewinnste von 15,500 fl., aus dem Hauptplane ersichtlich.

Karlsruhe, den 6. März 1825.

Karl Heint. Erhardt

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Mittwoch, den 7. dieses, wird das dritte Casino im Darmstädterhof dahier gehalten; wozu Unterzeichneter die Herren Abonnenten höflichst einladet.

Karlsruhe, den 5. Dez. 1825.

Karl Dürr,
zum Darmstädterhof.

Bruchsal. [Erklärung.] Die Art, mit welcher Kopfwirth Wienand von hier in Nr. 328 der Karlsru. Ztg. seine Wirthschaft gegen den Ruf, als sey darin ein Diebstahl vorgefallen, zu beharren sucht, muß dem Publikum die Meinung heibringen, daß der besagte Diebstahl, welcher sich in meinem Hause ereignete, von Umständen begleitet gewesen, die auf den Wirth oder dessen Hausgenossen ein zweideutiges Licht werfen.

Mich selbst in diesem Blatte gegen einen solchen Angriff auf meine Ehre zu vertheidigen, halte ich unter meiner Würde: doch will ich nicht versäumen, meine zahlreichen Freunde im In- und Auslande in Kenntniß zu setzen, daß ich den Hrn. Wienand bereits vor dem Richter auf eine in diesem Blatte zu lesende Ehrenerklärung belangt habe.

Bruchsal, den 30. Nov. 1825.

Neubeck, Rappnwirth.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung.] Dem Wunsche mehreren Freunde und Gönner zu entsprechen, habe ich mein Baarentlager, welches ich mit noch verschiedenen Artikeln vermehrte, in dem Hause des Hrn. Kaufmann Bitter, lange Straße Nr. 165, dem Gasthause zum Erbprinzen gegenüber, zu ebener Erde etablirt, und empfehle mich mit folgenden Artikeln: Ringen, Ohrringen, Vorstecknadeln, sowohl in Brillanten und Rosensteinen, als auch in ächten farbigen Steinen, goldenen und silbernen Repetir- und Damenuhren, goldenen Tabatieren, Garnituren, Brasselieres, Ewiges und Ketten für Damen und Herren; eine Auswahl von Bijouteriewaaren, in 14- und 18karätigem Golde nach dem neuesten Geschmack, verschiedene Antiquitäten und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Auch kaufe und verkaufe ich alle Sortungen von Edelsteinen, und nehme solche im Tausche, so wie auch Perlen, Gold u. nach seinem wahren Werth an, übernehme auch jede Bestellung, welche in mein Fach einschlägt, und verspreche die reellste und prompteste Bedienung.

Karlsruhe, den 30. November 1825.

Joseph Goldschmidt.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich zeige hiermit an, daß mein Kommissionslager von Champagnerweinen wieder bestens komplettirt ist, und ich die Preise derselben, nämlich:

für Oeil de perdrix 1r Qualität	auf 2 fl. 12 fr.	} per Bouteille
„ Grand mousseux 1r ditto	„ 2 fl. 6 fr.	
„ ditto 2r ditto	„ 1 fl. 36 fr.	

herabgesetzt habe.

August Hofmann.

Gaggenau. [Anzeige.] Da unsere Glasfabrikation in der jüngsten Zeit eine bedeutende Ausdehnung erhalten hat, so können wir nunmehr nicht nur alle Sortungen weißes und grünes Hohlglas, sondern neben dem gewöhnlichen grünen und halbweißen Fensterglas auch feines

halb- und ganz weißes Tafelglas, wovon letztere Sorte sich vorzüglich zu Kupferstichen eignet, liefern.

Wir bringen dieses mit dem Bemerkten hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir hiernach und bei unsern billigen Fabrikpreisen auch die feineren Sorten ausländischen Tafelglases ganz entbehrlich haben glauben.

Gaggenau, den 20. Nov. 1825.

Rindenschwender'sche Glashütten-Fabrik.

Baden. [Anzeige.] Ich habe die Ehre einen hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum in Kenntniß zu setzen, daß ich von meinen feinen sehr beliebten Liqueurs aller Sorten eine vollständige Niederlage bei Hrn. K. A. Fellmeich in Karlsruhe (die einzige von mir daselbst) errichtet, und zugleich die Einrichtung getroffen habe, daß meine resp. Abnehmer zu nämlichen Preisen, wie hier in Baden, bedient werden können.

Baden, den 25. Nov. 1825.

Franz Chevilly.

Pforzheim. [Dienst-Gesuch.] Ein junger unverheiratheter Mann, von honesten Familie, ein Würtemberger, welcher in seinem Vaterlande die Schreibereiwissenschaft gründlich erlernte, wünscht bei einer Gutsbesitzerfamilie als Rentbeamter, Verwalter u. angestellt zu werden.

Diesjenige Herrschaft, bei welcher eine solche Stelle vakant ist, und welche geneigt wäre, dieses Subjekt in dieser Eigenschaft anzustellen, bitte ich höflichst, sich mit ihren Anträgen gefälligst an mich zu wenden, wo ich sofort nicht säumen werde, über die nähern Verhältnisse das Erforderliche mitzutheilen. Vorläufig bemerke ich, daß solcher über wissenschaftliche und stielche Bildung vorzüglich prädisert ist.

Pforzheim, den 25. Nov. 1825.

E. J. Dittler, zur Traube.

Durmersheim. [Obstbäume zu verkaufen.] Aus der hiesigen Gemeinde-Baumschule sind gegen 10,000 Stück junge Obstbäume von den edelsten Gattungen, Stückweise und in größern Quantitäten, um billige Preise zu verkaufen.

Durmersheim, den 30. Nov. 1825.

Der Ortsvorstand.

Vogt Bader.

Bauminспекtor Felix Speth.

Oberkirch. [Jahrmarkt.] Der diesseitigen Pfarrgemeinde Um ist von höherer Behörde, zur Beförderung der inländischen Schweinezucht, ein weiterer Jahrmarkt, jeweils auf Johann Evangelist nach Weihnachten, bewilligt worden. Derselbe wird daher am

Dienstag, den 27. Dez. d. J.,

erstmals abgehalten werden; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Oberkirch, den 25. Nov. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fauter.

Ettenheim. [Kirchenbauarbeiten-Versteigerung.] Zur Versteigerung der Arbeiten eines neuen Kirchenbaues zu Kappel am Rhein, von welchem die Maurer-, Steinbauer-, Zimmerleute-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten, einschließlich der Materialien, und zwar des Langhauses auf 15,077 fl. 59 kr., des Chors und Thurms, einschließlich der Materialien, auf 2886 fl., so wie der Führen und Handlanger zu dem Chor- und Thurmbau, so auf 714 fl. 50 kr. berechnet sind, haben wir Tagfahrt auf

Montag, den 12. Dezember, Vormittags 10 Uhr,

in loco, in der dortigen Gemeindestube, anberaumt.

Diesem Versteigerungs-Termin bringen wir andurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerkten, daß ein jeder, so

steigern will, sich zuvor als ein tüchtiger Meister ausweisen

muß, und Niemand zugelassen wird, der nicht zuvor selbst, oder durch einen hinlänglichen Bürgen für wenigstens 1/3 der Aufordersumme Kaution geleistet hat.

Ettenheim, den 26. Nov. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Weber.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Eine Partheie der auf den Speichern des Stifts Einsheim, der Kollektur Mannheim und der Pflanz Schönau vorräthigen aller Gattungen Früchte, diesjährigen Gewächses, wird bis

13. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,

in dem dahiesigen Gasthaus zum Badischen Hof, ohne Ratifikationsvorbehalt versteigert, und die Probe davon auf hiesigem Markt und bei der Versteigerung zur Besichtigung aufgestellt werden.

Heidelberg, den 19. Nov. 1825.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert Samstag, den 10. Dez. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

250 Malter Dinkel und

50 Malter Gerste;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 22. Nov. 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Banz.

Müllheim. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 7. nächstkünftigen Monats, Vormittags 9 Uhr, werden in der herrschaftlichen Kellerei in Sulzburg folgende Weine dem Verkauf ausgesetzt, welche, wenn annehmbare Gebote geschehen, sogleich zugeschlagen werden, als:

ohngefähr 150 Saum 1823er Laufener, Güttingheimer und

150 " 1824er Kasselberger, Güttingheimer u.

50 " 1825er Weine.

Müllheim, den 21. Nov. 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Gemmingen. [Holz-Versteigerung.] Mittwoch, den 7. Dezember, werden in dem Gemeindefeld zu

Büchsig

74 Stück Bau- und Nutzholz-Eichen aufrecht, versteigert; wozu sich die Liebhaber, Morgens 9 Uhr, im Büchziger Walde an der Gochheimer Straße einfänden können.

Gemmingen, den 26. Nov. 1825.

Großherzogliches Forstamt Bretten.

v. Gemmingen.

Kiechlinbergen. [Keller-Verpachtung oder Verkauf.] Höherer Anordnung zu Folge wird Montag, den 19. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf der Gemeindestube zu Wasenweiler, ein Verpachtungs- und Verkaufs-Versuch mit dem dortigen herrschaftlichen Höllkeller gemacht werden.

Derselbe liegt mitten im Ort Wasenweiler, ist, wie man zu sagen pflegt, für Wein und Faß gesund, hält beiläufig 600 Saum, und hat in verschiedener Hinsicht eine vortheilhafte Lage.

Nach Umständen können einige 100 Saum Faß in Kauf oder Pacht gegeben werden.

Für eine wie für die andere Verhandlung des Kaufs oder Pachts wird höhere Genehmigung vorbehalten.

Kiechlinbergen, den 18. Nov. 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Schweigert.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Dem Verlangen der Erben der verstorbenen Modehändler Fellmeich'schen

Frau Wittve zufolge werden andurch alle, welche an den Vermögensnachlaß der gedachten Frau Wittve eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, diese

binnen 14 Tagen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden, um bei der Theilung Rücksicht darauf nehmen zu können.

Zugleich ergeht an die Schuldner der Masse die Erinnerung, binnen gleicher Frist ihre Rückstände an den Herrn Handelsmann **F r o m m e l** zu entrichten, widrigenfalls sie sich der gerichtlichen Einfügung aussetzen würden.

Karlsruhe, den 26. Nov. 1825.

Großherzogliches Stadtmagistrat.

A. A.

Rheinländer.

Freiburg [Aufforderung.] In Sachen des **F r a n z S c h o n h a r t** von **G u t a c h** gegen **W a l d i a s S o h l e r**'sche Wittve von **L u b b a c h**, Forderung betreffend, wird die beklagte Wittve **S o h l e r** aufgefordert,

binnen 4 Wochen, von heute an,

um so gewisser daber zu erscheinen, und auf die erhobene Klage Red und Antwort zu geben, oder aber ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist der auf das Guthaben bei **M ü l l e r S t r e i c h** daber verfügte Arrest für justifizirt, und die mit Beschlage belegte Summe an den Arrestkäufer ausgefolgt werden würde.

Freiburg, den 12. Nov. 1825.

Großherzogliches Stadtmag.

Kettig.

S c h w e z i n g e n. [Unterpfandsbuch - Erneuerung.] Da die Erneuerung des Unterpfandsbuchs der Gemeinde **S e c k e n h e i m** verfügt worden ist, so werden alle jene, welche Pfandrechte auf Liegenschaften dieser Gemeinde haben, hiermit aufgefordert, ihre desfalligen Dokumente in Original oder in gehörig vidimirten Abschriften

den 27. Dezember, früh 8 Uhr,

dem Großherzoglichen Amtsdirektor auf dem Rathhause zu **S e c k e n h e i m** vorzulegen, unter dem Präjudiz, daß die Pfandschreiberei rücksichtlich der nicht vorgelegt werden Pfandverschreibungen ihrer Gewährleistung und Verantwortlichkeit werde entbunden, und die Pfandverschreibungen selbst für gesilgt angesehen werden.

Schwellingen, den 11. Nov. 1825.

Großherzogliches Amtsdirektor.

W a s m e r.

A h e r n. [Schulden-Liquidation.] Gegen **I g n a z**

L e y p e r t den jungen von **K a p p e l** ist Gant erkannt, und zur Schuldenliquidation Zugfähr auf

Mittwoch, den 14. Dez. d. J., früh 8 Uhr,

auf dießiger Amtskanzlei festgesetzt; wobei sämtliche Gläubiger desselben entweder in eigener Person oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und die etwaigen Vorzugsrechte geltend zu machen haben, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.

Ahern, den 12. Nov. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

K e r n.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Dem **Florian L u g**, von **W e i b i n g e n** (Königreichs **W ü r t e m b e r g**) gebürtig, der sich seit 40 Jahren aus seiner Heimath entfernt haben soll, sind von seinem in **St a f f o r t h** verstorbenen Vetter **J o h a n n G e o r g L u g**, **W a g n e r**, 367 fl. 12 kr. Vermögen angefallen, und in pflichtmäßiger Verwaltung. Derselbe wird daher aufgefordert, dieses Vermögen

binnen 12 Monaten

in Empfang zu nehmen, widrigenfalls es seinen nächsten Aderwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz wird gegeben werden.

Karlsruhe, den 22. Nov. 1825.

Großherzogliches Landamt.

v. **F i s c h e r**.

E r y b e r g. [Vorladung.] In Gemäßheit hohen Beschlusses des Großherzogl. Kriegsministeriums vom 4. l. M., Nr. 9495, wird der seit dem Sächsischen Feldzuge vermisste Soldat **F r a n z D a r e r** von **N o e r b a c h** anmit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

bei unterfertigter Stelle oder seinem Regimentskommando um so gewisser zu melden, als er sonst die in den Landesgesetzen gegen ausgetretene Unterthanen geordneten Rechtsnachtheile zu gewärtigen hätte.

Eryberg, den 21. Nov. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

B l e i b i m h a u s.

Bruchsal. [Verschollenheits - Erklärung.] Da **N i c h e l S t r e i c h e r**, von **U b s t a t t**, sich der diesseitigen Ediktalladung vom 9. Juli d. J., Nr. 14.192, ungeachtet inzwischen nicht sührte, so wird derselbe nun für verschollen erklärt, und verordnet, daß sein Vermögen an seine nächsten bekannten Aderwandten in fürsorglichen Besitz überlassen werden solle.

Bruchsal, den 16. Nov. 1825.

Großherzogliches Oberamt.

G e m e i n d.

Da mit dem 1. Jan. k. J. ein neues Semester beginnt, so bittet man, die Bestellungen u. Abbestellungen dieser Blätter noch im Laufe dieses Monats gefälligst zu machen; Abbestellungen werden nur alle Halbjahre, neue Bestellungen aber jederzeit daber im Zeitungs-Komptoir und bei den betreffenden Postämtern angenommen; mit Anfang des Jan. kann man keine Abbestellung mehr annehmen. Man bittet auch alle ltbl. Postämter, darauf Rücksicht zu nehmen. Spätere Bestellungen haben zu gewärtigen, daß sie die frühern Nummern der Zeitung nicht mehr erhalten können.

Der Preis für diese täglich und mit vielen Beilagen erscheinende Zeitung ist im Umfange des ganzen Großherzogthums halbjährlich 4 fl.

Zugleich ersucht man, alle Reste für Insertionen in möglichster Balde gütigst portofrei an die unten bemerkte Adresse einzusenden.

Im Dezember 1825.

Komptoir der Karlsruher Zeitung.